

1694 Februar 26./16.

A

SCHREIBEN^{1,2} DER IN LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN
 DER XIII ORTE SOWIE VON ABTEI UND STADT ST. GALLEN AN DEN
 BISCHOF VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF [RODT VON BUSS-
 MANNSHAUSEN]³

EA VI 2, 506 a sowie Zurlaubiana AH 104/32 S. 7 spez. auch Anm. 8

"Bey diser unser tagleistung, do unns wegen des us bekhantem befelch durch Eine anzahl gewaffneter Soldaten us der guarnison Zuo Co[n-]stantz uf dem bodensee in ohnzweiffenlich, unnd gantz ohnstreitig fürstl. St. Gallischen [- Abt war damals Cölestin I. **Sfondrati**], also Eydtn. Jurisdiction unnd boden Jn dem verwichnen Novembri [1693]⁴ hingenommenen mit Eydtnoss[isch]em Eignem guth beladenen Früchten=schiffs [das auf dem Bodensee von Rheineck nach Rorschach unterwegs war] die grundtliche unnd ohnwidertreibliche wahrheit nochmahlen beschainet worden; Haben Wyr Zemahlen us dem geertesten von Ew. Frstl. gn. unnd Jhro Frstl. dlht. [**Eberhard IV. Ludwig**] dem Hr. Hertzogen Zu Wirtemberg etc. under dem 13./3.ten Cu.tis an unns Erlassenen schreiben⁵ dero führwährende guete Disposition Zu unterhaltung eines gueten Nachparlichen vernemmens dankhnemmig, unnd Mit hin auch Zu Ersehen gehabt, was wegen disers uff die resolution Eines lobl. Schwäb. Craises=Convent geschlagenen geschäfts so wohl, als wegen des widermahligen eben beschwärlichen imposts uf die in Eine lobl. Eydtn. verhandelnde Früchten unnd wahren Ewer Frstl. gn. unnd Jhro Frstl. dlht. dem H. Hertzogen Zu wirtemberg vorläuffig Zu erinnern belieben wollen;

Wye aber die Erwänte unnd bereits khuntbare wahrheith des Facti den bey Einem lobl. Crais durch beschechenes ohngliche anbringen etwan Erwekten Zweifel gantzlichen hete hinnehmen mögen, unnd man aber mit dessen vorstellung, unnd mit dem verschidenen so wohl von Jhr Frstl. G. Zu St. Gallen, als under Unns von denen des Rheinthals Reg. [VI-II] ohrten[: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP], unnd dero daselbstigen Ambtleüthen beschechne ansuechen weder umb den Ersatz des Entraubten, noch umb die reparation Einer so schimpflichen beeinträchtigung der Eydtn. Hochheit, Zu der gewirrigen Entsprechung bis dahin nit hat gelangen mögen;

Als haben Wyr dises nach anweissung unserer Pünten von denen Erwänten des Rheinthals Reg. ohrten an Unns gebrachte geschäft umb so vill Einträchtiger Zu unseren gemeinen Handen gezogen, als unns die nun Eine geraume Zeit dahero unns, unnd den unseren villfeltig Zu

gestattete, auch da unnd dorten geklagte ohnnachparliche schimpff, unnd beschwärliche beraubungen Clar gnug weisen, das ohne bekränkung der gemeinen sicherheit denen sachen der gestalten lenger nachzusehen kheine gebühr gestatten wolle;

Unnd weilen Zu der von Ew. Frstl. gn. Unns gethanen realen Contestation der gueten Nachparschafft halber, wyr das sondere vertrauwen setzen, als wolten deroselben Wyr von gesambten Eydtgn. Namens wegen, vorstellen; Wye ohnentbärlich Ess sein wolle, das denen durch oberwänte us dem unseren Ervolgete gwalthätige beraubung, beschädigten Eydtgn. angehörigen umb ihren erleidenden Costen unnd schaden mit dessen Ersatz Jn dem ohrth des Ervolgeten Facti vernüeglichen begegnet, unnd mithin die gebühr Erworderen werde, das auch die Thäter wegen des verüebten fräfels Zu der Erheüschenen Verantwort= unnd abstraffung gestellet werdind;

Jn Massen, unnd gleich wye darmit denen Zu verderblicher ohnruehw Zihlenden Übergriffen gerechter dingen vorgebogen wird, also wollen Wyr verhoffen, das Ew. Frstl. gn., nebens Jhro Frstl. dlht. dem hr. Hertzogen Zu Wirtenberg, an welche Wyr Eingleiches gelangen lassen, das Nachparliche belieben tragen werde, bey dem lobl. Crais die wegen beschaffenheit des verloffnen etwan eingenomme widrige relation auff die obangeregte grundtlichen wahrheit Zu richten, unnd Mithin durch dero Fürstl. vermögenheit die sachen dahin Zu verlaiten, das durch erwänte Mittel diser dem gueten beidseitigem vernemmen Entzwschend gelegte Eben Hefftige anstoos abgeraumet; dem khünfftigen Erforderlich vorgesehen; unnd wyr nach Unserem verlangen Enthebet werdindt, Jn Ermanglung der bereits mit gleichem fuog, als langmuoth so oft verlangten, unnd Nachmahlen Jnnert Monatsfrist verlangenden restitution unnd reparation die Jene dem Erleidenden schaden angemessne unnd proportionierte Mittel Zu Ergreifen, welche Zu schuldi= ger Rettung der wider rächtlich betrenkten armen underthanen; Zu wider auffbringung der leidenden Hochheit, unnd Zu Erhaltung der gemeinen sicherheit die ohnumbgängliche Noth an die hand leiten wird, an Jhme selbs in Eignenlanden ligen, unnd auff den widrig gantz ohnverhoffet unnd ohnerwartenden faal würkhlichen Zu Ergreifen Entschlossen sein;

Wyr aber Unserer aufrichtigen disposition Zu dem Nachparlichen gueten vernemmen auch disses Einige gedenkhen des widrigen Unns verdriesslich fallet, unnd dahero Ein gleiches bey Ew. frstl. gn. vermuthen; Also wird Unns lieb sein, durch dero Fürstl. Hochvermögenheit die verlangte gebühr befürderet; unnd das widrige dardurch abgehebt; Zemahlen mit abschaffung des so beschwärlichen auff die Jn Eine lobl. Eydtgn. verhandelnde früchten unnd wahren angesechnen

nüwen Jmposth under den benachbarten den gemeinnützigigen Handel und wandell Zu wärthen vernemmen vill Ehender gestayffet, dan aber denselben mit so schwärem Einbruch des Herkommens unnd der deshalb so Clar weisenden Erbvereinigt= unnd anderen tractaten Zu Mehrer klag, unnd schedlicher biterkheith alterieret Zu sechen; Zu dessen auswürkh= unnd Erhebung Ew. Frst. gn. wyr freündt= angelegenlich Ersuchen, Zemahlen nechst allseitiger Erlassung in den gnadenschirmb Gottes deroselben alles hoche wohlergehen anpiten; Geben unnd in Unser aller ... ".

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung: "Litt. B."
- 2) Vorliegendes, aber auch die nachfolgenden Dokumente AH 132/9-12 sind Beilagen zum Abschied der Tagsatzung der XIII Orte sowie von Abtei und Stadt St. Gallen vom 23. bis 27. Februar 1694 in Luzern, s. EA VI 2, 506 (Nr. 276). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten. Sie betreffen allesamt den 1693 ausgebrochenen Streit um ein auf dem Bodensee von österr. Soldaten gekapertes Fruchtschiff.
- 3) Dieses Schreiben sei, wie der Adresse im Anschluss an den Briefftext zu entnehmen ist, "Mutatis Mut^{dis}" auch an Eberhard IV. Ludwig, den Herzog von Württemberg, gesandt worden. Beide waren sie Ausschreibende Fürsten des Schwäbischen Kreises.
- 4) s. EA VI 2, 506 a
- 5) s. Zurlaubiana AH 132/9

Kopie - AH 132, 14-15

9

1694 Februar 13./3.

A

SCHREIBEN¹ DER BEIDEN AUSSCHREIBENDEN FÜRSTEN [DES SCHWÄBISCHEN KREISES], [DEM BISCHOF VON KONSTANZ], MARQUARD RUDOLF [RODT VON BUSSMANNSHAUSEN], SOWIE [DEM HERZOG VON WÜRTTEMBERG], EBERHARD [IV.] LUDWIG AN DIE EIDG. ORTE²

"Aus dem Jenigen, was Wyr uf der lobl. des oberen unnd Undern Rheinthals reg. [VIII] ohrth[: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP], wegen eines ohnlangst [d.h. 1693] auf dem [Boden-]See angehaltenen Rheinegischen Fruchtschiffs, An Einen Jeden von Unns absonderlich Erlassen schreiben, dahin wider in Antwort Separatim gelangen lassen, unnd denen Herren Zweiffels ohn ist Communiciert worden, wird mit Mehrerem Zu Ersehen gewesen sein, das wie wyr die beden ausschreibende Fürsten daran für Unns selbst in particulari keinen theil haben, sondern alles von dem damahls versamlet gewesten allgemeinen Convent aller unnd Jeder hoch unnd lobl. Craisständ, geschlossen worden, Also Wyr es auch hinwider an die lobl. Collegia Herkhomlich gebracht haben, unnd hetten Wyr dannenhero verhofft, Es wurde eine